

Einsatz der Debattenmethode im Klassenzimmer

Autorin: Maja Nenadović

Dies ist kein Standard-Aktivitätsplan, sondern ein Überblick über die Vorteile und die verschiedenen Möglichkeiten des Einsatzes der Debattenpädagogik im Klassenzimmer. Mit den Worten einer der weltweit renommiertesten Autoritäten auf dem Gebiet der Debattenpädagogik, Prof. Alfred Snider von der University of Vermont, "ist die Debatte eine Art, Ideen zu lehren, die Schüler*innen empowert und die Anwendung kritischer Lernfähigkeiten erfordert ... sie ist eine fesselnde, anregende und erhellende Praxis, die dazu beitragen kann, Schüler*innen zu bilden und sie zu ermutigen, Verantwortung für ihre Bildung zu übernehmen. "Während der übliche Gebrauch des Wortes 'Debatte' Bilder von konfrontativen, hochemotionalen und nicht immer konstruktiven Diskussionen hervorruft, die oft auf Demagogie oder leerer Rhetorik beruhen, unterliegt die Debatte im Klassenzimmer bestimmten Regeln und Verfahren, die sicherstellen, dass die Aktivität positive Auswirkungen auf ihre Teilnehmer hat.

Eine Debatte ist eine mündliche oder schriftliche Kommunikationsform, die dazu dient, Ideen und Argumente zu einer Vielzahl von (gesellschaftlich relevanten) Themen** zu übermitteln. Sie besteht aus zwei oder mehr Seiten eines Themas und die Positionen werden im Vorfeld der Debatte festgelegt und zugewiesen, um den Teams die Möglichkeit zu geben, ihre Argumente vorzubereiten.

In der JustNow-Toolbox für den Bildungsbereich finden Sie verschiedene Aktivitätspläne, Kurzfilme und Timeline-Kartensets, deren Themen auch durch verschiedene Formen von Debattenaktivitäten im Klassenzimmer diskutiert werden können. In diesem Dokument finden Sie verschiedene Formate und Optionen für die Durchführung von Debatten im Unterricht.

VORTEILE DER DEBATTEN-PÄDAGOGIK

Debatte ist für die folgendes bekannt*** :

- Entwicklung von Fähigkeiten zum kritischen Denken und zur Analyse;
- Schärfung der Recherchefähigkeiten;
- Die Debattierenden erwerben allgemeines und spezifisches Wissen über viele aktuelle und soziale Themen;
- Verbesserung der Argumentationsfähigkeit;
- Die Debattierenden lernen, ein Argument überzeugend zu präsentieren;
- Sie erlangen die Einsicht und das Verständnis, dass es bei den meisten Argumenten zwei Seiten gibt;
- Sie lernen, andere zu respektieren und sie zu Wort kommen zu lassen;
- Die Debattanten gewinnen das Selbstvertrauen, vor einem Raum voller Menschen zu sprechen;
- Sie üben, ihre Gedanken zu strukturieren und zu ordnen, Schlüsselpunkte zu identifizieren, einzuführen, zu entwickeln und zusammenzufassen;
- Sie entwickeln ein Gespür für Timing, um Prioritäten zu setzen und innerhalb eines bestimmten Zeitrahmens zu sprechen;
- Sie gewinnen die Flexibilität, schnell auf neue Ideen und kritische Fragen zu reagieren und sich in Konfliktsituationen nicht aus der Ruhe bringen zu lassen.

* Alfred Snider and Maxwell Schnurer, Many Sides: Debate Across the Curriculum, Revised edition, International Debate Education Association (New York: 2006), p.2

** Ibid, p.6

*** Courtesy of the English Speaking Union, www.esu.org

Die Forschung über die Auswirkungen von Debatten zeigt auch, dass Debatten und kritische Pädagogik wichtige Instrumente der politischen Bildung sind: Sie bringen Menschen dazu, sich mit den sie umgebenden aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen, wecken ihr Interesse und halten sie dazu an, zu recherchieren und Informationen zu suchen, informiert zu sein. Darüber hinaus sind die akademischen Belege für die Vorteile des Debattierens überzeugend: Dazu gehören die gründliche und faire Untersuchung beider Seiten von Themen*, die Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Weiterentwicklung feministischer Perspektiven**, die Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten der Schüler*innen/ Teilnehmer*innen***, die Steigerung der aktiven Beteiligung der Schüler*innen/Teilnehmer*innen am Lernprozess****, die Förderung der Fähigkeiten zum kritischen Denken auf einem neuen Niveau, das mit anderen Methoden wahrscheinlich nicht erreicht werden könnte***** und die Befähigung der Schüler*innen/Teilnehmer*innen, Verantwortung für ihr eigenes Lernen zu übernehmen, anstatt von der Lehrkraft abhängig zu sein*****.

ZIEL UND LERNERGEBNISSE

Die Debatte als Unterrichtsmethode kann zur Erreichung mehrerer Lernergebnisse eingesetzt werden*****, beispielsweise:

- Förderung der Fähigkeit der Schüler*innen, effektiv, überzeugend und respektvoll zu kommunizieren;
- Förderung der Fähigkeiten der Schüler*innen zur Teamarbeit, zum Umgang mit Gleichaltrigen und zur Zusammenarbeit;
- Entwicklung des kritischen Denkens, der Analyse-, Recherche- und Zusammenfassungsfähigkeiten der Schüler*innen;
- Unterstützung der Schüler*innen bei der Verinnerlichung der wichtigsten theoretischen Konzepte;
- Verbesserung der Fähigkeiten der Schüler*innen zum Präsentieren und Sprechen in der Öffentlichkeit und Stärkung ihres Selbstbewusstseins.

VERSCHIEDENE OPTIONEN FÜR DIE UMSETZUNG VON DEBATTEN IM KLASSENZIMMER

Bevor wir uns mit den verschiedenen Debattenaktivitäten befassen, die im Unterricht durchgeführt werden können, ist es wichtig, ein paar Grundkenntnisse über Argumentation zu vermitteln, da die Schüler*innen mit den wichtigsten Komponenten eines Arguments vertraut gemacht werden müssen, bevor sie zu einer Debatte eingeladen werden.

Der britische Philosoph Stephen Toulmin hat eine einfache Übersicht über die drei Teile erstellt, die zur Bildung eines vollständigen Arguments erforderlich sind: Behauptung, Rechtfertigung und Beweis (oder Begründung). Dies sind die Bestandteile eines Arguments, die für die rhetorische Klarheit notwendig sind.

Wir verwenden Argumente, um unsere Ansichten darzustellen und andere von unseren Meinungen und Überzeugungen zu überzeugen.

Es gibt viele Rechtfertigungskriterien für Argumente, z. B.

- Moral- oder wertebasierte Argumente (die argumentieren, dass etwas gut oder schlecht ist oder auf der Grundlage eines intrinsischen Wertes, eines ethischen Verhaltenskodex oder der Moral (nicht) getan werden sollte);
- Instrumentelle oder richtlinienbasierte Argumente (die argumentieren, dass etwas gut oder schlecht ist oder aufgrund der wahrgenommenen Kosten und Vorteile der Handlung, der (un)beabsichtigten Folgen einer Politik, der Durchführbarkeit usw. (nicht) getan werden sollte).

Die meisten stichhaltigen Argumente enthalten ein Element der Betrachtung der Werte und Implikationen, die hinter einer bestimmten Frage, einem Dilemma, einer Politik oder einem Ereignis stehen.

*Ingalls, Z. (1985), May 8. Resolved, that competition in college debate is as fierce as in a basketball playoff game. *The Chronicle of Higher Education*, pp. 13-14; Mooney, C. J. (1991), March 13. Foes share a classroom to help students examine both sides of the abortion debate. *The Chronicle of Higher Education*, pp. A15, A18.

**Bruschke, J. and A. Johnson. (1994). An analysis of differences in success rates of male and female debaters. *Argumentation and Advocacy* 30:162-173, Elliot, L. B. (1993). 'Using debates to teach the psychology of women.' *Teaching of Psychology* 20:35-38, and Haffey, D. B. (1993), April. A problem-solving analysis of women in debate. Paper presented at the 1993 joint meetings of the SSCA & the CSCA. Lexington, KY.

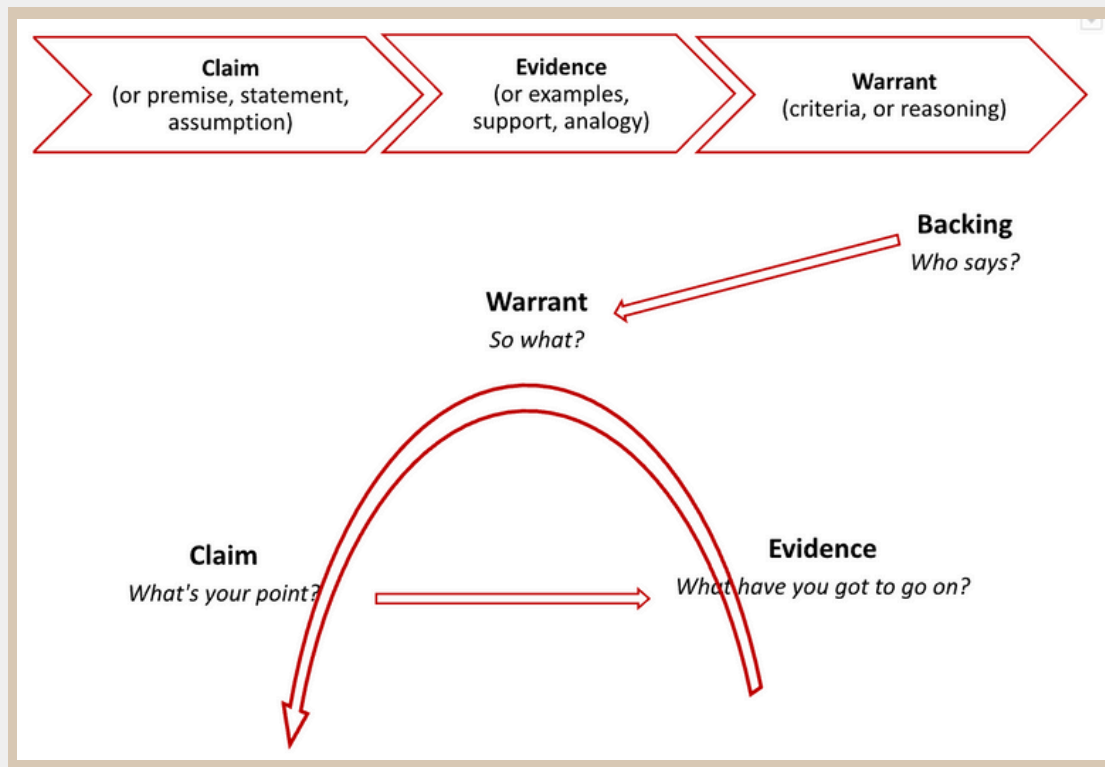
***Garrett, M., L. Hood, and L. Schoener. (1996). 'Debate: A teaching strategy to improve verbal communication and critical-thinking skills'. *Nurse Educator* 21:37-40.

****Crone, J. A. (1997). 'Using panel debates to increase student involvement in the introductory sociology class.' *Teaching Sociology* 25:214-218.

*****Colbert, K. and T. Biggers. (1987). 'Why should we support debate?' in *Advanced debate: readings in theory, practice, & teaching* 3rd ed., ed. D. Thomas and J. Hart, Chap. 1. Lincolnwood, IL: National Textbook Co.

*****Frederick, P. J. (1987). 'Student involvement: Active learning in large classes'. *New Directions for Teaching and Learning* 32:45-56.

*****Juan Luis Jiménez, Jordi Perdiguero and Ancor Suárez, "Debating as a classroom tool for adapting learning outcomes to the European higher education area", Research Institute of Applied Economics, University of Barcelona, Working Paper 2011/09



Aristoteles glaubte, dass die Überzeugungskraft auf drei grundlegenden Kategorien beruht: Ethos, Pathos und Logos.

Ethos oder ethischer Appell bedeutet, das Publikum zu überzeugen, indem der Redner auf der Grundlage seiner Autorität und seines Fachwissens zum Thema Respekt einfordert.

Pathos oder emotionaler Appell bedeutet, dass der Redner an die Emotionen des Publikums appelliert, um es zu überzeugen. Ob durch die Wahl der Sprache oder durch die Verwendung von Metaphern und Analogien, die eine emotionale Reaktion hervorrufen, kann der emotionale Appell die Argumentation effektiv verstärken.

Logos oder der Appell an die Logik schließlich bedeutet, dass man mit Hilfe von Argumenten überzeugt.

Aristoteles' Favorit, die Logik, basiert auf effektiver deduktiver und induktiver Argumentation und auf der Vermeidung von Fehlschlüssen.

Aktivitäten

ZWEI KREISE

Benötigte Materialien: Platz für alle Schüler*innen und Teilnehmer*innen (am besten ist es, den Klassenraum von Tischen und Stühlen zu befreien oder nach draußen zu gehen, wo die Möbel kein Hindernis für die Bildung großer Kreise darstellen)

Vorbereitungen:

- Der Lehrer/die Lehrkraft muss ein Diskussionsthema auswählen und sicherstellen, dass die Schüler*innen über ein gewisses Vorwissen verfügen, das ausreicht, um Argumente zu formulieren und darüber zu diskutieren.
- Die Schüler*innen werden angewiesen, zwei Kreise zu bilden, einen auf der Außenseite und einen auf der Innenseite. Die Schüler*innen werden angewiesen, Paare zu bilden (Außenkreis gegenüber dem Innenkreis).
- Der Lehrer/Erzieher liest den Antrag/das Diskussionsthema oder eine Erklärung vor. Die Schüler*innen im Außenkreis sollen der Aussage zustimmen, die Schüler*innen im Innenkreis sollen ihr nicht zustimmen.
- Die Schüler*innen bzw. Teilnehmer*innen diskutieren: In jedem Paar bringt jede/r Schüler*in bzw. Teilnehmer*in 2 Argumente vor (für oder zustimmend zu der Aussage, der/die andere widerspricht ihr). Diese Diskussion dauert 10 Minuten.
- Die Schüler*innen werden dann angewiesen, sich zu bewegen - der äußere Kreis im Uhrzeigersinn, der innere Kreis gegen den Uhrzeigersinn. Nach einigen Sekunden stoppt der Lehrer/Erzieher die Bewegung der Kreise, und es werden neue Schülerpaare gebildet.
- Die Lehrkraft/der Pädagoge tauscht nun die Rollen: Die Schüler im Außenkreis stimmen der Aussage nicht zu, die Schüler im Innenkreis stimmen ihr zu. Die Schüler*in-Paare führen eine neue Mini-Debatte, wobei jeder 2 Argumente für seine Position vorbringt. Diese Diskussion dauert 10 Minuten.
- Am Ende hält die Lehrkraft/der Pädagoge eine Gruppenreflexion über das Thema und die in den Minidebatten vorgebrachten Argumente ab.



ZUSTIMMUNG/ABLEHNUNG BALLWURF

Benötigte Materialien: Platz für alle Schüler*innen (am besten ist es, den Klassenraum von Tischen und Stühlen zu befreien oder nach draußen zu gehen, wo die Möbel kein Hindernis für die Bildung großer Kreise darstellen), ein weicher Ball oder ein anderer Gegenstand mit weicher Beschaffenheit (z. B. ein Plüschtier)

Vorbereitungen: Die Lehrkraft wählt ein Diskussionsthema aus und stellt sicher, dass die Schüler*innen und Teilnehmer*innen über ein gewisses Vorwissen verfügen, das ausreicht, um Argumente zu formulieren und darüber zu diskutieren.

- **Anleitung:** Die Lehrkraft unterrichtet die Schüler*innen über die Regeln dieser bestimmten Aktivität: (1) kein Argument sollte wiederholt werden (d.h. (2) die Schüler*in bzw. Teilnehmer*in soll das Argument von der positiven/negativen Seite her vortragen, je nach Aufforderung des Vorredners, und nicht aus persönlicher Überzeugung; (3) jede/r Schüler*in bzw. Teilnehmer*in der Kleingruppe soll mindestens zweimal sprechen; (4) nur die Schüler*in bzw. der/die Teilnehmer*in, der/die den Ball hält, darf sprechen (es gibt keine Unterbrechungen).
- Der Lehrer/die Lehrkraft teilt die Klasse in mehrere Kleingruppen auf (idealerweise maximal 6 Teilnehmer pro Gruppe). Der Lehrer/die Lehrkraft schreibt das Diskussionsthema/den Antrag/die Aussage für alle sichtbar an die Tafel. Die Lehrkraft macht die Aufgabe mit zwei anderen Schüler*innen/Teilnehmern vor: Sie liest die Aussage von der Tafel ab und sagt: "Ich stimme dem zu, weil... (und gibt ein Argument zur Unterstützung der Aussage an der Tafel an)". Nachdem die Lehrkraft mit einem Argument für die Aussage fertig ist, wirft sie/er den Ball zu einer Schüler*in oder einem Teilnehmer und sagt: "Du stimmst mir zu. ☐ the student/participant is then required to provide another argument, in support of the statement on the board. After stating his or her argument, this student/participant tosses the ball to another student/participant, and says 'You disagree.', and this student/participant now needs to provide an argument against the statement on the board. (etc.)
- The point of this activity is that it requires absolute attention and focus from the students/participants, as they never know (1) when the ball will come flying their way or (2) whether they will be asked to support or attack the statement that is being debated. In each small group, each student/participant should speak at least twice.



MEINUNGSLINIE

Benötigte Materialien: Platz für alle Schüler*innen (am besten ist es, den Klassenraum von Tischen und Stühlen zu befreien oder nach draußen zu gehen, wo die Möbel kein Hindernis für die Bildung großer Kreise darstellen), ein weicher Ball oder ein anderer Gegenstand mit weicher Beschaffenheit (z. B. ein Plüschtier)

Vorbereitungen: Der Lehrer/die Lehrkraft wählt ein Diskussionsthema aus und stellt sicher, dass die Schüler*innen und Teilnehmer*innen über ein gewisses Vorwissen verfügen, das ausreicht, um Argumente zu formulieren und darüber zu diskutieren.

Anweisungen:

- Die Lehrkraft schreibt das Diskussionsthema oder die Aussage an die Tafel.
- Sie/er weist die Schüler*innen an, sich eine Linie vorzustellen, die sich durch das ganze Klassenzimmer erstreckt (oder, wenn es der Platz erlaubt, diese Linie mit farbigem Klebeband auf dem Boden zu erstellen), wobei in der einen Ecke des Klassenzimmers das Zeichen "stimme absolut zu" steht und in der gegenüberliegenden Ecke das Zeichen "stimme absolut nicht zu". In der Mitte befindet sich das Schild "nicht sicher".
- Die Lehrkraft bittet die Schüler*innen, sich entlang der Meinungslinie zu positionieren, je nachdem, wie sie zu der Aussage an der Tafel stehen.
- Nur die Schüler*innen, die den Ball halten, dürfen sprechen (es gibt keine Unterbrechungen).
- Die Lehrkraft bittet einige Schüler*innen, die sich am anderen Ende der Linie befinden, ihre Argumente vorzutragen, warum sie dort stehen, wo sie stehen.
- Nach jedem Argument sollte die gesamte Gruppe darüber "abstimmen", indem sie entweder einen Schritt auf die Schüler*in, die das Argument vorgetragen hat, zugeht (wenn man mit ihr/ihm übereinstimmt) oder sich einen Schritt entfernt (wenn man nicht einverstanden ist). Wenn Sie das Gehörte in keiner Weise überzeugt hat, springen Sie einfach auf der Stelle.
- Die Schüler*innen und Teilnehmer*innen sollten sich bereit erklären, das Wort zu ergreifen, indem sie ihre Hand hochhalten (um den Ball als nächstes zu erhalten), oder, wenn es keine Freiwilligen gibt, die das Wort ergreifen wollen, sollte der Ball nach dem Zufallsprinzip an den nächste/n Redner*in geworfen werden.



KLASSENDISKUSSION

Benötigte Materialien: Platz für alle Schüler*innen (Tische sollten abgeräumt und zwei Stuhlreihen in die Mitte des Klassenzimmers gestellt werden, die sich gegenüberstehen), ein weicher Ball oder ein anderer weicher Gegenstand (z. B. ein Plüschtier)

Vorbereitungen: Die Lehrkraft/der Pädagoge wählt ein Diskussionsthema aus und stellt sicher, dass die Schüler*innen über ein gewisses Vorwissen verfügen, das ausreicht, um Argumente zu formulieren und darüber zu diskutieren; mit Hilfe der Schüler*innen werden die Stühle in zwei Reihen aufgestellt, die sich gegenüberstehen.

Anweisungen:

- Die Lehrkraft schreibt das Diskussionsthema oder die Aussage an die Tafel.
- Sie/er teilt die Schüler*innen nach dem Zufallsprinzip in zwei Gruppen ein, von denen die eine der Aussage an der Tafel zustimmt, während die andere Gruppe ihr nicht zustimmt.
- Die Gruppen haben 10 Minuten Zeit für eine kurze Diskussion und ein Brainstorming über verschiedene Argumente, zu untersuchende Perspektiven, Analysen der Interessengruppen usw.
- Nach Ablauf der 10 Minuten nehmen die Schüler*innen ihre Plätze in den beiden Reihen ein.
- Nur die Schüler*in, die den Ball hält, darf sprechen (es gibt keine Unterbrechungen).
- Die Schüler*innen/Teilnehmer*innen sollten ihre Bereitschaft zu sprechen durch Hochhalten der Hand signalisieren (um den Ball als nächstes zu erhalten), oder wenn es keine Freiwilligen gibt, die sprechen möchten, sollte der Ball zufällig dem nächsten Redner zugeworfen werden.
- Die Argumente sollten nacheinander von der gegnerischen Seite vorgetragen werden (d.h. Schüler*in von der Seite der Befürworter*innen spricht, dann Schüler*in von der Seite der Gegner*innen, dann wieder Schüler*in von der Seite der Befürworter*innen usw.).
- Die Lehrkraft sollte darauf achten, dass die Argumente nicht wiederholt werden und dass die Schüler*innen auf die Argumente der anderen eingehen (indem sie sie widerlegen oder gegebenenfalls mit weiteren Beispielen oder Beweisen untermauern).

IDEEN FÜR HAUSAUFGABEN

- Alle hier vorgestellten Debatten sind so geplant, dass die Schüler*innen ein gewisses Vorwissen über das Thema haben und in der Lage sind, ihr kritisches Denken und ihre analytischen Fähigkeiten einzusetzen, um Argumente für oder gegen eine bestimmte Politik zu finden. Bessere Debatten können jedoch abgehalten werden, wenn den Schüler*innen mehr Zeit für die Vorbereitung und Recherche eines bestimmten Themas eingeräumt wird. Ziehen Sie in Erwägung, eine Debatte in der Klasse zu organisieren, indem Sie im Voraus bekannt geben, welche Teams auf der Seite der Befürworter/Regierung und welche Teams auf der Seite der Gegner/Gegner stehen.
- Eine andere Möglichkeit, die oben genannten Lernergebnisse zu erreichen, besteht darin, den Schüler*innen individuelle Redeaufgaben als Hausaufgaben zu erteilen, bei denen sie eine überzeugende 5-minütige Präsentation für oder gegen einen Antrag zur Debatte vorbereiten müssen. Diese Reden sollten eine Problemanalyse, 2-3 vollständig entwickelte Argumente (inkl. Beweise), einen Aufruf zum Handeln und ein effektives/attraktives Schlusswort enthalten.

BEISPIELE FÜR JUSTNOW-DEBATTEN

- Gewaltloser Protest ist das beste Mittel gegen eine Diktatur;
- Rechtsextreme Parteien sollten verboten werden;
- Jedem Bürger sollte ein Internetzugang zur Verfügung gestellt werden;
- Der Staat sollte alle Kleidungsstücke verbieten, die das Gesicht verdecken;
- Wir sollten jegliche religiöse Beteiligung an Schulen verbieten;
- Um den Frieden zu erhalten, sollten wir uns auf den Krieg vorbereiten;
- Anklagen und Prozesse fördern die Versöhnung nach einem Krieg;
- Globale Menschenrechtsinstitutionen sollten zugunsten von regionalen Menschenrechtsinstitutionen aufgelöst werden;
- Wir sollten die Entwicklungshilfe von der Menschenrechtsbilanz der Empfängerländer abhängig machen;

- Wir sollten unseren Bürger*innen verbieten, als Touristen in Länder mit schlechter Menschenrechtsbilanz zu reisen;
- Das internationale Menschenrechtsregime hat mehr Schaden als Nutzen gebracht;
- Westliche Nationen sollten nicht an Sportveranstaltungen in Ländern mit schlechter Menschenrechtsbilanz teilnehmen;
- Die internationale Gemeinschaft hat die Pflicht, die Menschenrechte zu schützen, notfalls auch mit militärischen Mitteln, selbst wenn dies den Grundsatz der nationalen Souveränität verletzt;
- Multinationale Unternehmen sollten für Menschenrechtsverletzungen haftbar gemacht werden, die irgendwo in ihrer Lieferkette auftreten;
- Europäische Länder sollten Migranten und Flüchtlinge zur Teilnahme an Unterrichtseinheiten über die im Aufnahmeland vorherrschenden Sexualnormen verpflichten;
- Die westlichen liberalen Demokratien sollten ein Matching-System für Flüchtlinge einführen;
- Gelder aus dem Europäischen Investitionsfonds nur an Staaten weiterleiten, die sich bereit erklären, einen Anteil von Flüchtlingen proportional zu ihrem Anteil am EU-BIP aufzunehmen;
- Wer sich für den Schutz von Flüchtlingen einsetzt, sollte keine Bilder verwenden, auf denen das Leid von Flüchtlingen grafisch dargestellt wird, um für sie zu werben;
- Umweltflüchtlinge sollten die Staatsbürgerschaft der Länder erhalten, die am stärksten zur globalen Umweltverschmutzung beigetragen haben;
- Staaten sollten eine hohe Zahl von Flüchtlingen aufnehmen, auch wenn sie auf starken demokratischen Widerstand stoßen;
- Die internationale Gemeinschaft sollte Länder, die in der Nähe von Konfliktgebieten liegen, dafür bezahlen, dass sie Flüchtlinge aufnehmen, ansiedeln und ihre Weiterwanderung einschränken;
- Die EU sollte Griechenland einen vollständigen Schuldenerlass anbieten, wenn es im Gegenzug syrische Flüchtlinge aufnimmt;
- Die EU sollte syrischen Flüchtlingen die Freizügigkeit innerhalb ihrer Grenzen gewähren;
- Die Schutzverantwortung der UNO ist wichtiger als der Respekt vor der nationalen Souveränität;
- Der IStGH sollte einen eigenen Vollstreckungsarm haben (z. B. Polizei/Armee);
- For more examples of debate motions, explore the Debatatabase of the International Debate Education Association: <https://idebate.net/resources/debatatabase>
- Personen, die verdächtigt werden, in Syrien Grauelthaten begangen zu haben, sollten vom IStGH untersucht werden;
- Der IStGH ist kein wirksames Abschreckungsmittel; usw.

ONLINE-IMPLEMENTIERUNG

Wenn Sie eine Unterrichtseinheit online durchführen und eine auf einer Debatte basierende Aktivität verwenden möchten, kann dies relativ einfach geschehen, indem Sie auf verschiedene Online-Optionen zurückgreifen, wie z. B. „Hand heben“ (um die Absicht zu signalisieren, das Wort zu ergreifen), Breakout-Räume (für Debatten in kleinen Gruppen), verschiedene Emoji/Reaktionsschaltflächen, um anzuzeigen, dass Sie einer bestimmten Aussage zustimmen oder nicht zustimmen, Umfrageoptionen (z. B. für Mentimeter), usw.

Ein Tool, das für Online-Debatten im Klassenzimmer entwickelt wurde, ist www.kialo-edu.com. Laut Beschreibung handelt es sich um „die weltweit größte Website für die Darstellung von Argumenten und Debatten, die speziell für den Einsatz im Unterricht entwickelt wurde. Ihr klares, visuell überzeugendes Format macht es einfach, der logischen Struktur einer Diskussion zu folgen und erleichtert eine durchdachte Zusammenarbeit. Kialo hat es sich zur Aufgabe gemacht, gut durchdachte Online-Diskussionen zu fördern, und zu diesem Zweck ist die Nutzung von Kialo für Lehrkräfte kostenlos.“ Dieses Tool ist in englischer Sprache verfügbar.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Der Inhalt dieser Materialien spiegelt nicht die offizielle Meinung der Europäischen Union wider. Die Verantwortung für die Informationen und Ansichten, die in den Materialien zum Ausdruck kommen, liegt allein bei den Autoren.